



WECHSEL DWSV-GESCHÄFTSFÜHRUNG PER 1.10.2015

ZURÜCK ZUR STARTSEITE
28.08.2015 08:00:00

Wechsel DWSV-Geschäftsführung per 1.10.2015



August 27

11:51
2015

von DWSV e.V. / Beatrix Weggen

Artikel drucken

Keine Kommentare

mit Freunden teilen

Wechsel in der DWSV-Geschäftsführung zum 1. Oktober 2015

Der Vorstand des Deutschen Wasserstraßen- und Schiffsverkehrsvereins Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) hat Marco von Dobschütz-Dietl mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 zum neuen Geschäftsführer ernannt. Er löst damit Axel Eisele als Geschäftsführer ab, der dieses Amt seit Februar 2003 ausübte und nun auf eigenen Wunsch abgibt, da er bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg eine neue Funktion als Abteilungsleiter wahrnimmt.

Marco von Dobschütz-Dietl absolvierte sein Studium zum Diplom-Kaufmann und MBA an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg. Nach dem Studium war er 7 Jahre als Projekt- und Key Account Manager bei Swiss Post Solutions in Bamberg tätig. Seit Oktober 2014 ist er im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg zuständig für die internationale Investorenbetreuung. Marco von Dobschütz-Dietl wird parallel hierzu das Amt des DWSV-Geschäftsführers ausüben.

Der Deutsche Wasserstraßen und Schiffsverkehrsverein mit Sitz in Nürnberg wurde 1892 gegründet. Der DWSV versteht sich als Stimme und zentrale Plattform für leistungsfähige Wasserstraßen. Das DWSV-Netzwerk umfasst rund 160 Mitglieder aus den Bereichen Binnen- und Personenschifffahrt, Flusskreuzfahrten, Logistik- und Industrieunternehmen, Kommunen, Infrastrukturbetreibern, Institutionen und Verbänden. Ziel des DWSV ist der Ausbau und Erhalt der Wasserstraßeninfrastruktur mit regionalem Fokus auf der Main-Donau-Wasserstraße als eine der wichtigsten Binnenwasserstraßen Europas. Die Vision des DWSV ist eine hochwertige und durchgängig befahrbare Wasserstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. Der DWSV informiert über die Entwicklung der Main-Donau-Wasserstraße, ihren ökonomischen und ökologischen Nutzen sowie die Notwendigkeit ihrer Instandhaltung bzw. des weiteren Infrastrukturausbaus. Dadurch soll die Attraktivität der Wasserstraße als Verkehrsträger für Binnen- und Personenschifffahrt gesteigert und die Akzeptanz in der Öffentlichkeit verbessert werden.